

„Wir waren sowas von abgeschrieben“

FUSSBALL Wie der fast schon abgestiegene ASV Habach doch noch den Klassenerhalt schaffte

VON ANDREAS MAYR

Habach – Der Abend für die Ewigkeit endete erst, als die Sonne wieder aufging. Uli Feigl, der Abteilungsleiter des ASV Habach, erzählt, dass seine Frau um drei Uhr nachts daheim ankam und berichtete: „Da ist noch richtig was los im Sportheim.“ Maximilian Kalus lag in etwa zur selben Zeit wach im Bett. Er hatte die Party vor Mitternacht verlassen, weil er am nächsten Morgen früh zur Arbeit musste. Er sagt: „Ich hab' nicht schlafen können.“ Körper und Geist befanden sich noch immer im Ausnahmezustand. Gelähmt wie geprägt von einem Gefühlscocktail aus Adrenalin und Endorphinen. Was sie in der Relegation gegen Sulzemoos erreicht haben, nennen nicht wenige in Habach ein Wunder. Egal, wie man es dreht und wendet, mit dem Aufstieg im Vorjahr und der zauberhaften Auferstehung hat sich diese Mannschaft selbst verweigert. Kapitän Maximilian Feigl forderte in den Momenten nach dem 12:9-Sieg im Elfmeterschießen: „Jetzt stellt ihnen ein Denkmal hin“ – und meinte damit die beiden Trainer Andreas Hoiß

„Ich hab' schon ein bisschen dran gezweifelt.“

Maximilian Kalus
Spieler des ASV Habach

und Markus Vogt. Genau der passende Zeitpunkt, um zurückzublicken, wie die Fußballer aus Habach ihrem eigenen Grab entstiegen.

Die Chronologie des Wahnsinns beginnt – welch' Omen – am Karfreitag. Dem alt-hochdeutschen Wort „Kara“ entlehnt, was so viel bedeutet wie Klage, Kummer oder Trauer und die Stimmung dieses Tages präzise beschreibt. Sollte es wirklich einmal eine Skepsis gegeben haben an der Ligatauglichkeit des ASV, dann nach dem Sturz von Brunthal, nach dem 0:3, nach dem Fall hinunter ans Ende der Tabelle. „Ich hab' schon ein bisschen dran gezweifelt“, sagt Maximilian Kalus, in Habach nur „Kalle“ gerufen. Uli Feigl nennt die Ereignisse dieses Tages den Tiefpunkt. Und weil sie nicht mehr tiefer sinken konnten, griffen die Trainer zum Surfbrett, das sie retten sollte. Das ist kein Scherz und keine Metapher, sondern



Er hatte wesentlichen Anteil an Habachs Rettung: Maximilian Kalus erzielte im Rückspiel gegen Sulzemoos zwei der drei ASV-Tore (hier das 2:0).

FOTOS (3): ANDREAS MAYR



Gratulation an den Feuerwehrmann: Trainer Markus Vogt (re.) nach der erfolgreichen Mission „Klassenerhalt“.



Litt mit seiner Mannschaft stets mit: Habachs Fußballerchef Uli Feigl.

eine wahre Geschichte.

Vom mittlerweile denkwürdigen Spaltraining nach dem Brunthal-Debakel hat Andreas Hoiß ein Video gedreht. Darin sieht man, wie ein Fußballer auf einem Surfbrett liegt und vier Teamkollegen darunter. Möglichst synchron versucht das Quartett sich auf dem Boden zu rollen und das Brett voran zu bringen. „Jeder hat eine Gaudi gehabt“, berichtet Andreas Hoiß, Spitzname „Anda“. Für einen Moment verdrängen sie die Sorgen des Alltags, die Verletzungen und Ausfälle ihrer Schlüsselspieler Felix Habersetter, Maximilian Nebel, Phil Puchner. „Man hat nicht auffangen können, was sie ausmachen“, sagt Uli Feigl. Mit ihnen, das würden alle im Dorf hoch und heilig schwören, wäre der ASV niemals in die Bredouille geraten. Doch ohne sie fand sich die Mannschaft auf dem Teufelsrad wieder. Die verbliebenen Oldies wie Maximilian Kalus fuhrten mehr Kilometer

als sie vertrugen auf ihre Reiften. „Es hat eine Zeit gegeben, da hat mir alles weh getan nach einem Spieltag.“ Statt zu trainieren, pausierten er und die Kollegen viel. Darunter wiederum litt die Ausdauer. Immer und immer weiter quetschten sie die Zitrone aus, bis sie keinen Saft mehr zu haben schienen. Nach der Niederlage gegen Aubing (1:3) eine Woche später hörte man auch treue Zuschauer sagen: Willkommen zurück in der Kreisliga. „Jeder hat uns abgeschrieben. Sogar unsere eigenen Fans.“

Die beiden Trainer waren als Feuerwehrmänner gekommen, im Oktober 2021. Sie gehen auch wieder als solche. Vielleicht ist dies das bemerkenswerteste Kapitel der ganzen Rettungsgeschichte: dass sich der Unmut über die schlechten Ergebnisse nie gegen die Trainer richtete. Sie riefen selbst auf zum Miss-

trauensvotum. „Sagt es uns offen, wenn wir weg müssen“, so erinnert sich Andreas Hoiß an die Szenen, als sie die Mannschaft vor die Wahl stellten. „Wir sind keine ausgebildeten Trainer. Wir sind

„Jeder hat uns abgeschrieben. Sogar unsere eigenen Fans.“

Markus Vogt
Trainer des ASV Habach

als Feuerwehrmänner eingesprungen. Wir werden taktisch nicht alles richtig gemacht haben“, betont Markus Vogt. Sie mögen keine Profis sein. Viel wichtiger war, dass sie sich nie verboten, dass sie sich selbst treu blieben: locker, nahbar, leidenschaftlich und vor allem menschlich.

Will man wissen, wie es um einen Verein bestellt ist, braucht man ihn nur unter Druck zu beobachten. Wei-

ten sich die Risse zu Brüchen aus, schleichen die Spinnen und Schlangen durch die Fragmente, dann sind die Tage gezählt. In Habach verhielt es sich spiegelverkehrt. „Das ist ein Dorfverein. Da sind Leute, die zusammenhalten. Wir haben richtig gute Leute, die sich aufrichten“, sagt Uli Feigl. In guten wie in schlechten Zeiten fängt einen die Dorfgemeinschaft auf. Stefan Sillmann, der bekannte Mentalcoach, der in Habach wohnt, schaute in losen Abständen vorbei. So auch an einem Abend nach dem Tiefpunkt. Bevor er mit seiner Arbeit begann, fragte er in die Runde: „Glaubt ihr überhaupt noch an den Klassenerhalt?“ Wenn auch nur ein kleines Grüppchen mit „Nein“ gestimmt hätte, Sillmann wäre wieder gegangen. Unisono antwortete das Team: Ja. Im Hintergrund leiteten die Fußballer die Reanimierung ein. Sie erstellten eine Gruppe im Nachrichtendienst WhatsApp, berat-

schlagten sich dort, wie es noch klappen kann mit der Rettung. „Letzter Strohalm haben wir das genannt“, sagt Maximilian Kalus.

So kam auch die Sache mit der Nummer 10 auf. Seit Jahren trägt die Matthias Adelwart. Tobias Habersetter, der junge Flitzer auf rechts, hätte sie auch gerne gehabt, legte sie etwa schon beim Hallenturnier an. Wie Adelwart verletzt wegbach, ging es irgendwann wieder um die verflixte Rückennummer. Vor dem Spiel gegen Pasing war das. „Wir haben gesagt: Das ist die letzte Chance der Trainer. Sie müssen ihm den Zehner geben“, erzählt Kalus. An jenem Samstag lief Tobias

Acht Punkte Rückstand

Habersetter erstmals mit der Nummer 10 auf, er schoss drei Tore, Habach gewann 5:1 – und da soll keiner dem Aberglauben verfallen? Nach diesem Sieg speicherte sich Maximilian Kalus ein Bild der Tabelle auf seinem Handy ab. Acht Punkte betrug der Rückstand auf die Relegationsplätze mit noch fünf ausstehenden Partien. Beinahe jeden Tag schaute er sich das Tableau an. Wie ein Löwe seine Beute. Die Jagd war eröffnet.

Mit jedem genesenen Spieler kehrte die Hoffnung zurück. Mit jedem Punkt der Glaube. „Wir wollen nicht nach einer Saison die Loser sein“, so fasst Uli Feigl die aufkeimende Dynamik zusammen. Im letzten Akt eilten die Nachbarn aus dem Oberland zu Hilfe. Raisting, Penzberg und Murnau bezwangen verlässlich die ASV-Rivalen, ließen den uralten Stadt- und Land-Konflikt in der Bezirksliga aufleben. Die Brüderlichkeit gipfelte im Relegationsrückspiel. Als sich die Murnauer in ASV-Trikots zwängten und lauter anfeuert als jeder andere am Platz. Am Ende, als zig Menschen zu einer Jubeltraube verschmolzen, war nicht zu unterscheiden, wer woher kommt. Das kleine Wunder von Habach war ein Sieg für die Kinder des Dorfes, für die Frauen am Essensstand, für den Stadionsprecher, den Mann am Liveticker, den Grillmeister, den Wirt, für Habach, das ganze Oberland und für die Idee Amateurfußball. „Für so was spielst du“, sagt Maximilian Kalus. „Wenn du so was miterlebst, dann hast du alles gesehen.“

MERKUR CUP

Fußball
Fairness auf und neben dem Platz zahlt sich aus
Die Aktion ist innerhalb des Merkur CUP selbst schon zu einer Institution geworden: der ESB-Fairnesspreis. Eingeführt wurde er 2010, bei der 16. Auflage des weltweit größten E-Jugendturniers seiner Art.



Da war die Freude groß: Bei den Kreisfinals in der Region wurden der BSC Oberhausen (linkes Foto/in Raisting) und der TSV Hohenpeißenberg (rechtes Foto/in Denklingen) jeweils als fairste Mannschaft ausgezeichnet.



FOTO: OLIVER RABUSER/ROLAND HALMEL

Dem Münchner Merkur als Veranstalter war wichtig, dass es um mehr als das bloße Gewinnen geht. Kriterien wie Respekt, Fairplay und soziales Verhalten auf dem Spielfeld sind wichtig – und sie spielen bei der Auswahl eine entscheidende Rolle. Der

ESB-Fairnesspreis wird ab den Kreisfinalturnieren an jeweils ein Team vergeben. Bei der Bewertung fließen die Beobachtungen der Turnierleitung, der Trainer und der Schiedsrichter mit ein.

Beim Kreisfinale im Verbreitungsgebiet der „Schon-

gauer Nachrichten“ in Denklingen wurde das Team des TSV Hohenpeißenberg ausgezeichnet. Die Mannschaft samt dem Trainerduo, bestehend aus Tobias Haberstock und Michael Osterried, freute sich über die Medaillen und den Satz Trikots, den es dafür

gab. Da war's dann auch nicht mehr so schlimm, dass der Einzug ins Halbfinale verpasst wurde.

Beim Kreisfinale im Verbreitungsgebiet von „Weilheimer Tagblatt“ und „Penzberger Merkur“ – Austragungsort war Raisting – wur-

de das Team des BSC Oberhausen als fairste Truppe ausgezeichnet. Trainer Tom Boerboom sah damit auch das Bestreben innerhalb des Klubs bestätigt, Respekt gegenüber den eigenen Mitgliedern und dem Gegner walten zu lassen.

IHRE REDAKTION

Telefon 08 861 / 92 126; 142
Fax 08 81 / 1 89 18
E-Mail:
sport@weilheimer-tagblatt.de

RELEGATION

Zur Landesliga

Region Südwest
Runde 1
Duell 1
SV Aubing - FV Illertissen 2:2
FV Illertissen II - SV Aubing 4:1
FV Illertissen ist weiter.

Duell 2
FC Stätzing - FC Thalhofen 1:3
FC Thalhofen - FC Stätzing n.V. 3:3
FC Thalhofen ist weiter.

Runde 2
FC Thalhofen - FV Illertissen II (Fr)
FV Illertissen II - FC Thalhofen
Montag, 3. Juni, 18.30 Uhr

Region Süd
Runde 1
Duell 1
FC Schwabing - TuS Holzkirchen 4:1
TuS Holzkirchen - FC Schwabing 0:2
FC Schwabing ist weiter.

Duell 2
FC Moosinning - TSV Ampfing 1:1
TSV Ampfing - FC Moosinning 3:1
TSV Ampfing ist weiter.

Runde 2
FC Schwabing - TSV Ampfing 1:1
TSV Ampfing - FC Schwabing
Samstag, 1. Juni, 16 Uhr

Region Südost
Runde 1
Duell 1
SV Hutthurm - SSV Eggenfelden 0:4
SSV Eggenfelden - SV Hutthurm 2:1
SSV Eggenfelden ist weiter.

Duell 2
FC Ergolding - SpVgg Osterhofen 3:3
SpVgg Osterhofen - FC Ergolding 1:6
FC Ergolding ist weiter.

Runde 2
FC Ergolding - SSV Eggenfelden 2:1
SSV Eggenfelden - FC Ergolding
Samstag, 1. Juni, 16 Uhr

Region Mitte
Runde 1
Duell 1
TV Parsberg - TB/ASV Regenstau 3:2
TB/ASV Regenstau - TV Parsberg 1:3
TV Parsberg ist weiter.

Duell 2
FC Weiden-Ost - Ruhmannsfelden 3:0
Ruhmannsfelden - FC Weiden-Ost 4:2
FC Weiden-Ost ist weiter.

Runde 2
TV Parsberg - FC Weiden-Ost 3:1
FC Weiden-Ost - TV Parsberg
Samstag, 1. Juni, 16 Uhr

Die jeweiligen Sieger der 2. Runde spielen in der kommenden Saison in der Landesliga.

Zur Bezirksliga

TSV Landsberg II - TSV Peiting 0:2
TSV Peiting - TSV Landsberg II
Sonntag, 2. Juni, 15 Uhr

Der Sieger des Duells spielt gegen einen Releganten aus dem Kreis München um einen Platz in der Bezirksliga.

Zur Kreisliga

Duell 1
TSV Peißenberg - VfL Egenburg 1:3
VfL Egenburg - TSV Peißenberg
Samstag, 1. Juni, 15 Uhr

Duell 2
FC Weil - TSV Peiting II 4:3
TSV Peiting II - FC Weil
Samstag, 1. Juni, 15 Uhr

Duell 3
SG Hausham - SV Eurasburg-B. 0:1
SV Eurasburg-Beuerberg - SG Hausham
Sonntag, 2. Juni, 16 Uhr

Duell 4
Unterammergau - FC Deisenhofen III 4:1
FC Deisenhofen III - WSV Unterammergau
Sonntag, 2. Juni, 16 Uhr

Die Sieger der einzelnen Duelle (nach Hin- und Rückspiel) spielen in der kommenden Saison in der Kreisliga.

Zur Kreisklasse

Duell 1
SV Raisting II - ASV Habach II 2:0
ASV Habach II - SV Raisting II
Samstag, 1. Juni, 15 Uhr

Duell 2
TSV Perchting/H. - TSV Hechendorf 2:2
TSV Hechendorf - TSV Perchting/H.
Samstag, 1. Juni, 14 Uhr

Duell 3
TSV Rottach-Egern - TSV Schliersee 0:2
TSV Schliersee - TSV Rottach-Egern
Samstag, 1. Juni, 15 Uhr

Duell 4
FC Emmering - FC Landsberied 1:1
FC Landsberied - FC Emmering
Samstag, 1. Juni, 17 Uhr

Duell 5
SV Wargau - TSV Grünwald II 1:2
TSV Grünwald II - SV Wargau
Sonntag, 2. Juni, 13 Uhr

Duell 6
SG Farchant/O. - FT J. Landsberg II 0:1
FT Jahn Landsberg II - SG Farchant/Oberau
Sonntag, 2. Juni, 13 Uhr

Die Sieger der einzelnen Duelle spielen in der kommenden Saison in der Kreisklasse.

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlSPORT

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchner Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance